

Danksagungen

Ich danke zunächst Prof. Dr. Irmtrud König von der Universidad de Chile, die mich dazu veranlasst hat, an die Möglichkeit einer Promotion in Deutschland zu denken und die nötigen Schritte hierfür zu bewältigen.

Ich möchte ferner dem Deutschen Akademischen Austauschdienst danken, der mir mit seiner finanziellen Unterstützung die Möglichkeit gegeben hat, dieses Forschungsprojekt an der Freien Universität Berlin sowohl anzugehen als auch zu finalisieren. Insbesondere danke ich der für mich zuständigen Sachbearbeiterin Maria Hartmann, die mir stets mit Rat und Antwort zu organisatorischen Problemen eine große Hilfe war.

Ganz besonders möchte ich mich bei dem Betreuer der vorliegenden Arbeit, Prof. Dr. Dr. Rolf Winau, für die Begleitung auf diesem langen Weg der Forschung und Niederschrift der Dissertation bedanken. Ihm ist es zu verdanken, dass eine Arbeit, deren wissenschaftliche Zuordnung einige Probleme bereiten könnte, an dem Institut für Geschichte der Medizin der Freien Universität Berlin angenommen werden konnte.

Ganz besonderer Dank geht auch an meinen Zweitbetreuer Dr. Robert Stockhammer, der mir mit kritischem Blick schon von den ersten Momenten der Forschung theoretische Problematiken sichtbar gemacht hat. Ihm danke ich insbesondere für die literaturwissenschaftlichen Hinweise und seine wiederholten Korrekturvorschläge.

Für sein detailliertes und gründliches Korrekturlesen möchte ich ganz herzlich Robert Graf danken, der mich nicht nur auf sprachliche Unreinheiten in meinem Text hingewiesen hat, sondern der mir ebenfalls viele historische Hinweise gegeben hat und mich zu Präzisierungen verleitet hat. Ihm danke ich auch ganz besonders für seine permanenten Ermunterungen und sein Vertrauen in die vorliegende Arbeit.

Ich möchte mich ebenfalls ganz herzlich bei Jenny Schrödl bedanken, die auch den schwierigen Momenten der Arbeit an dieser Dissertation mit Souveränität und Energie begegnet ist. Ihr danke ich für vielfältige Ratschläge und Hinweise bezüglich sowohl der Methodik als auch der Bibliographie dieser Arbeit. Für ihr kritisches Korrekturlesen sei ihr an dieser Stelle ebenfalls gedankt.

Zu guter Letzt sei meinen Eltern Helga Kein und Miguel Kottow gedankt, die mich stets in der Wahl meiner literaturwissenschaftlichen Aktivitäten unterstützt haben. Ganz besonderer Dank hier auch meinem Vater, der mit seiner medizinethischen Auseinandersetzung nicht wenig mit dem Thema dieser Dissertation zu tun hat.